

OSTTHÜRINGER MEISTERSCHAFTEN 2018 - ein Erlebnisbericht

Die Ostthüringer Einzelmeisterschaft der Kinder und Jugendlichen sowie die der Erwachsenen fand auch dieses Jahr wieder in Dittrichshütte bei Saalfeld statt. Die Delegation der **fuß brothers** umfasste sieben Personen. Lara und Marek Weingart, Alexander Berkov und Danilo Götting traten bei den Jugendmeisterschaften an, Richard Latka bei den Männern. Außerdem führen als Betreuer Frank Weingart und Felix Osterloh mit.

Die Anreise verlief problemlos. Die wenigen, die mit dem Auto kamen, waren sogar so früh da, dass sie wenig später die Ausrichter der Meisterschaft in Empfang nahmen. Positiver Nebeneffekt der frühen Anreise war, dass Frank die Zugfahrer dann auch noch vom Bahnhof abholen konnte und alle rechtzeitig und reibungslos anreisen konnten. Die Vorbereitungen auf so einen Wettkampf laufen bekannterweise bei jedem verschieden ab. Während es sich die einen schon mal im Bett gemütlich machten (ob mit Buch oder Handy), blitzten sich die anderen warm. Dann gab es das gemeinsame Abendessen und kurz nach 7 eine doch erstaunlich kurze Rede. Gegen 19.15 Uhr konnte die erste Runde wie geplant starten.

Sie verlief, kurz gesagt, erwartungsgemäß, jedoch nur, was die Ergebnisse angeht. In der ein oder anderen Partie – besonders bei Danilo – war wohl mehr drin, dafür hatte Alexander das Glück gepachtet und konnte eine eigentlich verlorene Stellung noch zum Gewinn herumreißen. Letztendlich ist 19.15 Uhr ein schlechter Zeitpunkt für den Turnierbeginn, zumindest für die jüngeren Teilnehmer. Aber später sollte sich herausstellen, unsere Teilnehmer waren im Turnier angekommen.

Der zweite Tag brachte neben einer Menge Schnee und viel zu frühen Aufstehzeiten auch zwei weitere Partien sowie ein Blitzturnier. Die einzige, die in der zweiten Runde leider nicht punktete, war Lara. Sie spielte lange eine sehr gute Partie. Als sich ihre Gegnerin mit einer regelwidrigen Rochade doch noch in Sicherheit bringen konnte, wurde es schon etwas schwieriger. Am Ende übersah Lara leider, dass ein gefesselter Turm nicht zum Mattsetzen zu gebrauchen ist, und verlor die Partie. Marek konnte sich mit einer soliden Vorstellung und dem konsequenten Verfolgen seines Planes seinen ersten Punkt sichern. Auch Danilo bewies sich in einer langen, strategisch angehauchten Partie und durfte am Ende Material einstecken, dessen Verwertung sich aufgrund der gegnerischen Aufgabe erübrigte. Sascha erkämpfte gegen die an 1 gesetzte Spielerin ein Remis. Auch wenn lange Zeit mehr drin war, war es am Ende ein faires Ergebnis, das beide am Rande der Zeitnot besiegelten. Richard kam diesmal auch nicht über ein Remis hin-

aus, obwohl er einiges versuchte, um Schärfe in die Stellung zu bringen. Gegen die Nummer 2 der Setzliste kein schlechtes Ergebnis.

Die dritte Runde war für Lara vorbei, bevor sie wirklich begonnen hatte. Aufgrund der ungeraden Teilnehmerzahl hatte sie spielfrei. Marek investierte in seine Partie diesmal einiges an Zeit, was sich auch positiv am Brett bemerkbar machte. Leider setzte er nach einem Schachgebot des Gegners ungünstig fort, was der Anfang vom Ende war. Trotz einiger Versuche musste er sich schließlich doch geschlagen geben. Bei Alexander lief es diesmal gar nicht gut. Es lag wohl an der vierstündigen Vormittagsrunde, dass schon etwas die Luft raus war. Mit dem Übergang ins Mittelspiel verlor er bereits zwei Bauern. Diese hätten kompensiert werden können, hätte er einen schwierig zu sehenden Figurengewinn bemerkt. Dem war jedoch nicht so und schließlich musste er die Segel streichen. Bei Danilo lief es um so glücklicher. Nachdem er eine Abwicklung des Gegners übersehen hatte, spielte er kurze Zeit mit einer Figur weniger. Der etwas unachtsame Gegner lief jedoch mit seiner Dame direkt in eine Springergabel, welche Danilo dann den Sieg sicherte. Richard hatte es schwer, einen Gewinnweg zu finden. Die Partei war bereits in der Eröffnung verflacht, das Remis folgerichtig.

Am Abend fand dann das traditionelle Blitzturnier statt. Von uns teilgenommen haben jedoch nur Richard und Felix. Berichtet sind die Ergebnisse schnell. Felix landet mit 7/11 Punkten auf Platz 3, während Richard mit ebenfalls 7/11 Punkten den 8. Platz belegte. Wenn man bedenkt, dass Platz 2 bis 8 alle 7 Punkte hatten, sieht man, wie eng das Teilnehmerfeld war. Gewonnen hat das Turnier mit 7,5/11 Punkten Matthias Sack vor Phillip Schulz.

Die vierte Runde beendete Alexander als erster. Er konnte durch eine Abwicklung im Mittelspiel eine Figur gewinnen und tauschte systematisch immer mehr Steine ab. Dabei strich er noch den einen und anderen Bauern ein. Kurz bevor diese dann vor der Umwandlung standen, erlöste sich der Gegner selbst von seinen Leiden. Lara konnte sich als nächste einen Punkt sichern. Mit einem feinen taktischen Motiv (welches viele eher aus der Französischen Eröffnung kennen) konnte sie ihrer Gegnerin die Dame abnehmen. Von da an spielte Lara sicher weiter und beendete zielstrebig die Partie mit einem Matt. Ein Sieg, der einfach gut tat. Marek spielte seine bis dato längste Partie. Lange Zeit spielte er sehr solide und stand sogar etwas besser. Leider verirrte sich einer von Mareks Türmen auf der 4. Reihe und zog direkt in einen Speiß. Der resultierende Materialverlust sowie das gegnerische Eindringen auf der 2. Reihe führte dann zum Verlust. Da half auch alle Gegenwehr nichts mehr. Richard spielte etwas "seltsam". Dies führte dazu, dass er zwar mit einem Mehrbauern aus der Eröffnung kam, allerdings der König schwierig stand. Nachdem Richard den Bauern zurückgegeben hatte, stabilisierte sich seine Stellung. Das resultierende Endspiel war jedoch wenig erfolversprechend, sodass am Ende ein gerechtes

Remis zu Buche stand. Danilo spielte lange sehr umsichtig seine Partie. In einem Moment der Unachtsamkeit stellte sein Gegner eine Figur ein, sodass wir schon alle an einen Sieg glaubten. Doch leider übersah Danilo gegen Ende der vier Stunden Spielzeit eine Feinheit und erlaubte dem Gegner damit einen Bauerndurchmarsch. Als er dies bemerkte, gab er auf. Schade! Wir hätten Danilo mehr gegönnt.

Die letzte Runde brachte uns die letzten Punkte. Als erstes konnte Marek einen Sieg einstreichen. Der Gegner versuchte die Partie schnell mit einem Schäfermatt zu beenden. Darauf fiel Marek natürlich nicht herein und schlug mit seinem Springer von f6 die Dame auf h5 einfach heraus. Kurze Zeit später - Matt! Danilo, wohl noch erledigt und erschöpft von der 4. Runde, spielte etwas unkonzentriert, gewann dann jedoch taktisch eine Figur und stand gut. Der Gegner entwickelte Gegenspiel und wollte seine Figur zurückgewinnen. Dies gelang auch, da Danilo zu angeschlagen war, um die Widerlegung zu finden. Kurz darauf folgte noch ein Einsteller und Danilo ergab sich seinem Gegner in nun klar schlechterer Stellung. Lara spielte eine ausgeglichene Partie. Kurz nachdem sie einen zuvor eingestellten Bauern wiedergewann, einigte sie sich mit ihrer Gegnerin auf Remis. Sie hatte zwar die etwas bessere Stellung, war aber mit dem versöhnlichen Turnierabschluss zufrieden. Alexander spielte solide und konnte im Verlauf der Partie eine Qualität gewinnen. Leider reichte diese jedoch nicht zum Gewinn aus. So musste er sich mit einem Remis zufrieden geben. Richard hingegen konnte seine letzte Partie des Turniers gewinnen. Lange verwaltete er eine vorteilhafte Stellung, die der Gegner zunächst noch verteidigen konnte. Mit der Zeit setzte sich jedoch der stärkere Spieler durch.

Am Ende ist also die Punkteausbeute wie folgt:

Marek 2/5
Lara 2½/5
Danilo 2/5
Alexander 3/5
Richard 3½/5

In den kommenden Tagen werden die genauen Tabellen hier veröffentlicht: ed.thsj.de.

Und so endete die Ostthüringer Einzelmeisterschaft. Jeder aus unserer Delegation konnte etwas aus dem Turnier mitnehmen, egal ob Spieler oder Betreuer. Es war eine gelungene Veranstaltung, in der wir als Team aufgetreten sind und uns behauptet haben. Als schachlicher Betreuer vor Ort war ich zufrieden mit der Leistung jedes einzelnen, auch wenn an der einen oder anderen Stelle mehr drin gewesen wäre.

Abschließend gebührt mein Dank Frank Weingart, der sowohl die An- und Abreise deutlich erleichtert hat als auch als Betreuer mit vor Ort war und für uns alle ein angenehmer Gesprächspartner war.

Feo